

pfarreiblatt

4/2021 1. bis 30. April **Katholische Pfarreien Surental
Büron-Schlierbach, Triengen, Winikon-Reitnau-Attelwil**



Ostern

Hoffnungsstrahl

Seite 2

Ostern

Der Strahl der Hoffnung

Im Neuen Testament sind Passah und Ostern miteinander verbunden. Jesus betritt Jerusalem und versammelt seine Jünger, um das Passahfest zu feiern, das von Christen als letztes Abendmahl gedacht wurde. Bald darauf wurde er verhaftet, vor Gericht gestellt und am Kreuz hingerichtet und starb kurz vor Beginn des jüdischen Sabbats. Dann, am Ostermorgen, sind seine Jünger erstaunt, dass ihr Meister ihnen als ein Lebendiger/Auferstandener erscheint.

Die Beziehung zwischen dem letzten Abendmahl und Ostern geht tiefer. Sowohl zu Passah als auch zu Ostern erweckt der Tod neues Leben. Das Buch Exodus enthält eine Erzählung über den Auszug des auserwählten Volkes Gottes Israel aus der Sklaverei in Ägypten, einschliesslich der Sorgfalt, mit der Gott sie in der Wüste mit Manna nährte, und des wundersamen Ereignisses, durch die sie das Hindernis des Roten Meeres überwunden haben. Das Verständnis von Passah betont das Blut des Passahlammes, das Mose den Israeliten an ihre Türen rahmen zu markieren befiehlt, damit der Engel des Todes, der gesandt wurde, um die Erstgeborenen Ägyptens zu töten, bei ihnen vorbeizieht. In der Geschichte des Exodus laufen die Israeliten durch die gespaltenen Gewässer des Roten Meeres auf trockenem Land. Als sie das Meer überqueren, gibt Gott das Wasser frei und die Armee des Pharaos, die ihnen folgt, wird verschlungen. Nun sind die Israeliten in Sicherheit.

Christus, der gute Hirte

So wie die Israeliten durch dieses Blut des Lammes geschützt wurden und sie aus der Sklaverei in das verheisse-

ne Land gerettet wurden, so werden wir Christen durch das Blut Christi am Kreuz gerettet. Sein Tod rettet uns zur Freude der Auferstehung, die uns in das verheissene Land des Himmels bringt. Christus ist nicht nur das Opferlamm, sondern auch der gute Hirte. Der Hirte, der sein Leben für seine Schafe hingibt. Im Gegensatz zu den Passahlämmern, die im Tempel angeboten wurden, ging Christus frei in den Tod und gab freiwillig sein Leben als Opfer für uns, um uns zu retten (Johannes 10,18).

Dunkelheit weicht dem Licht

Das Passah ist auch mit dem Karfreitag verbunden, dem Tag, an dem wir uns an die Kreuzigung und den Tod Jesu erinnern. Jesus selbst ist das Passahlamm, das als Opfer für die ganze Welt dargebracht wird. Blut und Opfer sind ein wesentlicher Bestandteil der Bedeutung des Todes Jesu und auch zu unserer Erlösung. Was beim letzten Abendmahl und am Karfreitag passiert ist, ist das gleiche Ereignis. Das Abendmahl zeigte symbolisch auf, was am Karfreitag passieren wird.

Ein Gesang, der während der Osternacht als Exultet bekannt ist, kündigt an, dass die Dunkelheit nicht triumphieren wird. «Dies ist die Nacht», wird uns gesagt, «die unsere Väter, die Söhne Israels, aus Ägypten befreit und auf trockenem Pfad durch die Fluten des Roten Meeres geführt hat.» Und «dies ist die selige Nacht, in der Christus die Ketten des Todes zerbrach und aus der Tiefe als Sieger emporstieg». Die Auferstehung Jesu offenbart, dass Gott die Söhne Adams mit einer triumphierenden Liebe in seinem eingeborenen Sohn begünstigt. Und diese Liebe wehrt den Tod nicht ab, sondern zerstört ihn, so wie das Licht die

Dunkelheit überwindet. Wir wurden nicht für den Tod gemacht. Der allmächtige Gott befreit sein Volk. Er öffnet das Gefängnis der Dunkelheit und zerschmettert die Macht des Todes. Dies ist die Bedeutung von Ostern, dem christlichen Passah.

Hoffnung – Auferstehung Christi

Für mich ist die Kraft der Auferstehung Christi die ungebrochene Linie der Hoffnung, die uns bis zu unserem himmlischen Vater verbindet, um zu lieben, dass selbst der Tod uns nicht mehr von ihm trennen kann. Für Christen ist Ostern das wichtigste Fest, das mit grösster Freude gefeiert wird, weil es die Auferstehung Christi markiert. Während wir das heilige Triduum (österliche drei Tage) des Gründonnerstags, Karfreitags und Ostersonntags feiern, werden wir an die liebevolle Fürsorge Gottes erinnert, der beschlossen hat, dass wir mit dem Leib und Blut Jesu Christi genährt werden sollen, der das Sakrament der Heiligen Eucharistie beim letzten Abendmahl errichtet hat.

Während der 40 Tage der Fastenzeit wurden wir aufgefordert, zu bedenken, dass Jesus Christus gelitten hat und gestorben ist, um uns zu Erben des Reiches Gottes zu machen. Er kam vom Himmel herab, um an einem Kreuz erhöht zu werden und dann zur Herrlichkeit des Himmels emporgehoben zu werden. Jesus ruft uns dazu auf, ihm weiterhin in diese Richtung zu folgen.

Frohe Ostern!

Joseph Kalariparampil, Priester

Gottesdienste

EF = Eucharistiefeier

WGK = Wortgottesdienst mit Kommunionfeier

Es sind max. 50 Mitfeiernde für Gottesdienste zugelassen! Es gilt die kantonale Maskenpflicht in den Gottesdiensten.

Donnerstag, 1. April, Hoher Donnerstag

Kollekte: Karwochenopfer für die Christinnen und Christen im Heiligen Land

Winikon	18.00	Abendmahlfeier, EF
Büron	19.30	Abendmahlfeier, EF
Triengen	19.30	Abendmahlfeier, WGK

Freitag, 2. April, Karfreitag

Schlierbach	09.00	Karfreitagsandacht (C. Bättig)
Büron	ganzer Tag	Ausgelegter Kreuzweg für Kinder und Familien (H. Steinmann)
Winikon	10.30	Kreuzwegandacht (J. Kalariparampil)
Triengen	14.30	Karfreitagsliturgie (R. Bucher)

Karsamstag und Ostern

Kollekte: Indien-Projekt von Joseph Kalariparampil, Häuserprojekt

Samstag, 3. April

Büron	20.30	Osternacht, WGK (R. Bucher)
Triengen	20.30	Osternacht, WGK (B. Meyer)
Winikon	20.30	Osternacht, EF (J. Kalariparampil)

Sonntag, 4. April

Schlierbach	09.00	Festgottesdienst, WGK (R. Bucher)
Triengen	10.00	Festgottesdienst, EF (J. Kalariparampil)
Winikon	10.30	Festgottesdienst, WGK (R. Bucher)

Montag, 5. April, Ostermontag

Triengen	09.00	EF (J. Kalariparampil)
----------	-------	------------------------

Dienstag, 6. April

Winikon	09.30	Rosenkranz, anschliessend EF
---------	-------	------------------------------

Mittwoch, 7. April

Büron	09.00	Rosenkranz
	09.30	EF

Donnerstag, 8. April

Schlierbach	19.00	Rosenkranz
-------------	-------	------------

2. Sonntag der Osterzeit, Weisses Sonntag

Die Erstkommunionen sind auf den Juni verschoben, siehe Seite 8.

Kollekte: HEV Verein Heilpädagogische Entlastungsangebote, Schenkön

Samstag, 10. April

Triengen	17.30	WGK (R. Bucher)
Büron	19.00	EF (J. Kalariparampil)

Sonntag, 11. April

Triengen	09.00	EF (J. Kalariparampil)
Winikon	10.30	WGK (R. Bucher)

Dienstag, 13. April

Winikon	09.30	Rosenkranz, anschliessend EF
---------	-------	------------------------------

Mittwoch, 14. April

Büron	09.00	Rosenkranz
	09.30	EF

Donnerstag, 15. April

Triengen	ab 09.00	Hauskommunion
----------	----------	---------------

3. Sonntag der Osterzeit

Kollekte: Stiftung Hospiz Zentralschweiz, Luzern

Samstag, 17. April

Triengen	17.30	EF (J. Kalariparampil)
Büron	19.00	EF (J. Kalariparampil)
Kulmerau	19.30	EF (R. Krieger)

Sonntag, 18. April

Triengen	09.00	EF (R. Krieger)
Winikon	10.30	EF (J. Kalariparampil)

Dienstag, 20. April

Winikon	09.30	Rosenkranz, anschliessend EF
---------	-------	------------------------------

Mittwoch, 21. April

Büron	09.00	Rosenkranz
	09.30	WGK

Donnerstag, 22. April

Schlierbach	19.00	Rosenkranz
-------------	-------	------------

4. Sonntag der Osterzeit

Kollekte: St. Josefsopfer für Stipendien an zukünftige Priester, Diakone, Theologinnen und Theologen

Samstag, 24. April

Triengen	17.30	EF (J. Kalariparampil)
Büron	19.00	WGK (R. Schmid)

Sonntag, 25. April

Schlierbach	09.00	WGK (R. Schmid)
Triengen	09.00	EF (J. Kalariparampil)
Winikon	10.30	EF (J. Kalariparampil)
Kulmerau	19.30	Rosenkranz

Dienstag, 27. April

Winikon	09.30	Rosenkranz, anschliessend EF
---------	-------	------------------------------

Mittwoch, 28. April

Büron	09.00	Rosenkranz
	09.30	EF

Montag, 5. April – Ostermontag

Jahrzeiten: Johann Geissler-Arnold, Gschweichhof; Antoinette Häfliger, Kirchgasse; Josef und Anna Kaufmann-Hodel, Wilihof.

Samstag, 10. April

Jahrzeiten: Oskar und Marie Gut-Arnold, Feldgasse.

Samstag, 24. April

Jahrzeiten: Theo und Anna Bühlmann-Winiger, Kulmerau; Franz und Anna Bühlmann-Ruckli, Kulmerau; Fritz Fischer, Fischerhof; Marie-Therese Fischer, Fischerhof; Josef und Bertha Ulrich-Fischer, Buchenweg.

Winikon

Sonntag, 18. April

Jahrzeiten: Emilie Lauber, Dungeln; Anna Villiger-Leupi, Widenmoosstrasse.

Sonntag, 25. April

Jahrzeiten: Josef Bucher-Kaufmann, Dorfstrasse; Franz und Marie Kaufmann-Kaufmann, alte Post.

Jahrzeiten und Gedächtnisse

Büron-Schlierbach

Samstag, 10. April

Jahrzeiten: Nikica und Mirjana Vrhovac-Katava, Feldstrasse, Büron; Marlis Schöpfer-Arnold, Seematte, Schenkon.

Samstag, 17. April

Jahrzeiten: Franz Bättig-Mühlebach, Schlierbacherstrasse, Büron; Franz und Marie Bättig-Fries, Gallus-Steiger-Strasse, Büron; Julius Meyer, Luzernerstrasse, Büron; Anton Kirchhofer-Kaufmann, Bahnhofstrasse, Büron.

Samstag, 24. April

Jahrzeiten: Josy Arnold-Waller, Gallus-Steiger-Strasse, Büron, und Josef und Marie Waller-Keiser, Baugeschäft Büron; Franz und Marie Wiss-Troxler, Dorf, Schlierbach.

Triengen

Samstag, 3. April

Jahrzeiten: Josef Gilli-Bühler, Oberdorf; Robert und Marie-Louise Helfenstein-Villiger, Mitterrain.

Pfarreichronik

Taufen

Wir durften folgende Kinder in die Gemeinschaft der Kirche aufnehmen:

Triengen

Nea und Matia Susic, Tochter und Sohn von Marko und Maja Susic, geborene Matijevic

Büron

Luis Mataj, Sohn von Martin und Florentina Mataj, geborene Komani

Verstorben

Wir mussten Abschied nehmen von:

Triengen

25. Februar

Franz Wirz-Fischer,
Lindenrain 2, Triengen, geb. 1933

13. März

Walter Frei-Kost,
Kappelstrasse 4, Triengen, geb. 1939

Kollekten im Februar

Kollektenbeträge, die unter 50.00 CHF ausfallen, werden in der Corona-Zeit als Zeichen der solidarischen Unterstützung durch Spenden vonseiten des Pfarramtes ergänzt.

Büron-Schlierbach

6.	für das Kollegium St-Charles in Pruntrut	119.25
13.	Philipp-Neri-Stiftung	55.40
20./21.	Hof Rickenbach, für Demenzbetroffene	161.55
27.	Diözesanes Kirchenopfer für die Unterstützung der Seelsorge durch die Diözesankurie in Solothurn	24.50

Triengen

6./7.	für das Kollegium St-Charles in Pruntrut	238.25
13./14.	Philipp-Neri-Stiftung	94.30
20./21.	Hof Rickenbach, für Demenzbetroffene	274.15
27./28.	Diözesanes Kirchenopfer für die Unterstützung der Seelsorge durch die Diözesankurie in Solothurn	160.30

Winikon

7.	für das Kollegium St-Charles in Pruntrut	47.15
14.	Philipp-Neri-Stiftung	87.60
21.	Hof Rickenbach, für Demenzbetroffene	158.60
28.	Diözesanes Kirchenopfer für die Unterstützung der Seelsorge durch die Diözesankurie in Solothurn	95.30

Schülergottesdienste und Chender-/Sonntigsfiiren

Aufgrund der Vorgabe des Erziehungsdepartements, dass keine Veranstaltungen stattfinden sollen, bei denen es zur Durchmischung von Schulklassen kommt, werden in unseren Pfarreien die Schülergottesdienste sowie Chender-/Sonntigsfiiren weiterhin ausgesetzt. Wir melden uns bei den Eltern, sobald sich die Lage ändert und diese wieder stattfinden dürfen.

Gottesdienstplätze können im Voraus reserviert werden

Liebe Pfarreiangehörige

Auch in der Zeit vom höchsten Fest der Kirche – Ostern – werden uns die Einschränkungen der Corona-Pandemie noch weiter beschäftigen. Dabei ist nur schwer abschätzbar, wo Engpässe entstehen. Im Blick auf die Platzbeschränkung in jedem Gottesdienst hat sich daher das Pastoralteam entschlossen, zusätzlich die Möglichkeit einer Reservierung anzubieten. Sollten Sie einen Gottesdienstbesuch planen, können Sie:

- **nach wie vor spontan kommen** (zurzeit können wir maximal 50 Personen zulassen)
- **oder sich telefonisch auf dem Pfarramt anmelden**
(Reservierungen bleiben bis 10 Min. vor Beginn bestehen)

Mit diesem Vorgehen möchten wir ganz bewusst zum Ausdruck bringen, dass der Zugang zu einem Gottesdienst trotz Pandemie-Einschränkungen für Gläubige möglichst offen bleiben sollte. Die beiden Möglichkeiten nehmen sämtliche Bedürfnisse auf – ausser, es kommen mehr als die erlaubte Anzahl Personen. In diesem Fall zählen wir auf das Verständnis der spontan Mitfeiernden, welche allenfalls keinen Platz mehr finden.

Das Pastoralraumteam freut sich auf Ihr Kommen (spontan oder angemeldet)!
Roland Bucher, Pastoralraumleiter

Übersicht über die Karwoche und Ostern

Was wir an Ostern feiern

Die Karwoche ist die letzte Woche der Fastenzeit. Diese beginnt am Palmsonntag, 28. März, und mündet in die Osternachtsfeier am Karsamstag. Die Karwoche und Ostern gehören zu den zentralsten Feiern unserer Kirche. Was ist in dieser Zeit alles passiert? Welche Feste feiern wir bis Ostern? Lesen Sie unsere Kurzzusammenfassung und nehmen Sie an den Feiern teil.

Hoher Donnerstag, 1. April

Wir denken an das letzte Abendmahl, welches Jesus mit seinen Jüngern und Jüngerinnen gehalten hat. Bei diesem Abschiedsmahl gab er ihnen den Auftrag, zu seinem Andenken immer wieder miteinander Brot und Wein zu teilen – es zu wandeln.

18.00 Uhr, Pfarrkirche Winikon

19.30 Uhr, Pfarrkirche Büron

19.30 Uhr, Pfarrkirche Triengen

Karfreitag, 2. April



Kreuzweg für Familien in der Pfarrkirche Büron von Helga Steinmann.



Beim Osterfeuer wird jeweils die neue Osterkerze gesegnet.

Bilder: zvg

Wenn wir an den Karfreitag denken, erinnern wir uns an den schweren Weg, den Jesus für uns Menschen gegangen ist. Aus Liebe und Gehorsam seinem Vater gegenüber erfüllte er Gottes Willen, um uns Menschen die Türe der Erlösung zu öffnen.

Kreuzweg für Familien in der Pfarrkirche Büron

Die Kreuzwegandacht für Familien findet in diesem Jahr nicht wie gewohnt statt. Leider können wir dabei den vorgeschriebenen Abstand nicht einhalten.

Am Karfreitag wird von Helga Steinmann in der Pfarrkirche Büron ein Kreuzweg für Familien ausgelegt sein. Sie können ihn an diesem Tag dort in aller Ruhe betrachten und dabei verweilen. Für die Kinder wird ein Malbüchlein verschiedener Stationen des Kreuzweges aufgelegt sein. Im Büchlein befinden sich Texte und Gebete

der jeweiligen Stationen, passend zum ausgelegten Kreuzweg in der Pfarrkirche, die Sie vor Ort dazu lesen können. Das Büchlein darf zum Ausmalen und Nachlesen mit nach Hause genommen werden. In der Pfarrkirche Triengen und Winikon werden wir die Malbüchlein für die Kinder auch auflegen.

In unseren Pfarreien finden folgende liturgische Anlässe am Karfreitag statt:

09.00 Uhr, Rochuskapelle Schlierbach
Karfreitagsandacht

Ganzer Tag Pfarrkirche Büron
Ausgelegter Kreuzweg für Kinder und Familien im Kirchensaal

10.30 Uhr, Pfarrkirche Winikon
Kreuzwegandacht

14.30 Uhr, Pfarrkirche Triengen
Karfreitagsliturgie

Osternachtsfeier, 3. April

Die Osternacht ist eine Feier voller Symbole und Rituale, geprägt von der Spannung: zwischen Dunkel und Licht, zwischen Tod und Auferstehung. Passend dazu beginnt diese Liturgie am Abend draussen vor der Kirche beim Osterfeuer – wegen Corona bitten wir die Mitfeiernden, direkt in die Kirche zu gehen.

Das anschliessende traditionelle Eiertütchen kann leider aufgrund der Massnahmen zur Corona-Eindämmung nicht stattfinden.

20.30 Uhr, Pfarrkirche Büron

Musikalische Umrahmung: Orgel, Felix Arnold

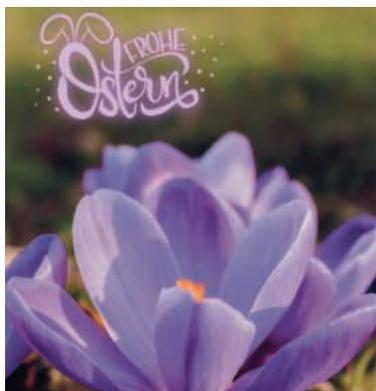
20.30 Uhr, Pfarrkirche Triengen

Musikalische Umrahmung: Festliche Barockmusik; Trompete, Wändi Wyss, und Orgel, Jens Krug

20.30 Uhr, Pfarrkirche Winikon

Musikalische Umrahmung: Trompeten, Roland Calmar mit Roland Frei, und Orgel, Ines Leutwiler

Ostern, 4. April



An Ostern, dem höchsten Fest der Kirche, feiern wir die grosse Freude, dass Jesus den Tod überwunden hat und auferstanden ist.

09.00 Uhr, Rochuskapelle Schlierbach

Musikalische Umrahmung: Querflöte, Jutta Zeindler, und Orgel, Ines Leutwiler

10.00 Uhr, Pfarrkirche Triengen

Musikalische Umrahmung: Gesänge aus Händels «Messias» und Bachs Messe in h-Moll; Sologesang, Christian Zemp, und Orgel, Daniela Maranta

10.30 Uhr, Pfarrkirche Winikon

Musikalische Umrahmung: Querflöte, Jutta Zeindler, und Orgel, Ines Leutwiler

Ostermontag, 5. April

Der Ostermontag ist der Geschichte der Emmaus-Jünger gewidmet: Sie begegnen unterwegs dem auferstandenen Jesus und erkennen ihn erst, als er bei ihnen zu Hause einkehrt und mit ihnen das Brot teilt.

09.00 Uhr, Pfarrkirche Triengen

Leer ist nun
das Gartengrab,
worin ER drei Tage
gelegen hat.

*Auferstanden aus des Todes Nacht,
aufgeweckt durch göttliche Macht.*

*Was damals am Ostermorgen
geschah,
verwirrte sogar die eigene
Jüngerschar.*

*Thomas, einer von den Zwölfen,
es auch nicht glauben wollte,
bis er eines Besseren belehrt werden
sollte.*

*So besteht das Osterfest eben
nicht aus Hasen und Eiern,
sondern aus den christlichen
Auferstehungsfeiern.*

*Ostergedicht,
Ekkehard Walter, 2018*

Kleines Kirchenjahr

Farbige Ostereier

Einer der bekanntesten Osterbräuche ist das Verschenken bemalter Eier. Das Ei gilt – ebenso wie der Hase – als ein Symbol für Fruchtbarkeit und für das neue Leben, das durch die Auferstehung möglich wird.

Doch es gab auch einen praktischen Grund: Während der Fastenzeit war der Genuss von Eiern früher verboten. Weil aber die Hühner auch während dieser Zeit Eier legten, ergab sich am Osterfest ein grosses Überangebot. Das Verschenken war vermutlich die sinnvollste Lösung. Um diese überschüssigen Eier haltbar zu machen, wurden sie gekocht. Die Bemalung erfolgte vermutlich, um die gekochten von den frischen Eiern unterscheiden zu können.

Quellen: kathweb.de | srf.ch



Eier wurden gekocht, um sie haltbar zu machen, und gefärbt, um sie von den frischen zu unterscheiden.

Bild: Gregor Gander

So ein Witz!

Josef von Arimatäa bittet Pontius Pilatus am Karfreitag, den Leichnam Jesu in seinem Grab bestatten zu dürfen. Pilatus ist entsetzt und gibt zu bedenken: «Willst du wirklich diesen Jesus in das schöne Grab legen? Eine solch schöne Grabstätte findest du kein zweites Mal.» Josef entgegnet: «Ach, ist ja bloss bis Sonntag.»

Neue Daten sind für Juni geplant

Erstkommunionfeiern sind verschoben

Auch in diesem Jahr beschäftigen uns leider die Einschränkungen, welche die Corona-Pandemie mit sich bringt. Die Erstkommunionfeiern in unseren Pfarreien werden wir vom Weissen Sonntag im April auf den Juni verschieben. Wir hoffen, dass im Juni wieder eine grössere Feier möglich sein wird.

Folgende Kinder bereiten sich zu ihren Themen auf den Empfang der Erstkommunion vor:

Winikon

Unsere Erstkommunikationskinder sind:
Reitnau/Attelwil

- Alessio Arnold
- Nue Duhanaj
- Rafael Meier
- Lorin Portmann

Winikon

- Sarah Biblekaj
- Jana Brunner
- Olivia Geissmann
- Fabienne Kaufmann
- Aline Kupper
- Amelie Kupper
- Oliver Nick
- Janis Schnyder
- Robin Schönberger
- Lena Spielmann
- Silija Wüest



Triengen

Unsere Erstkommunikationskinder sind:

- Mateus Abreu
- Lionel Balaj
- Annalucia Dux
- Christina Elena Fischer
- Miriam Flühler
- Melisa Markaj
- Janik Müller
- Dean Prenza
- Samuel Schmid
- Hanna Karima Illi
- Arlind Krasniqi
- Laura Krummenacher
- Sarah Odermatt

Thema Pfarrei Büron-Schlierbach.

Büron und Schlierbach

Unsere Erstkommunikationskinder sind:
Büron

- Lorina Berisha
- Anina Fässler
- Nela Kirchhofer
- Carla Meier
- Leana Müller
- Finn Muther
- Alina Nrecaj
- Nela Schwegler
- Albion Sokoli
- Yarina Stoop
- Antonia Studer
- Richard Tuna

Schlierbach

- Nevio Affolter
- Anna Gassmann
- Emilie Limacher
- Vera Muff
- Elin Sigrist
- Ema Steiger
- Marion Steiger
- Jaron Troxler
- Lea Wildhaber



Thema Pfarreien Triengen & Winikon.

Bild: Roswitha Müller

Die Erstkommunionfeiern sind neu an folgenden Daten geplant:

- Büron-Schlierbach – Sa, 5. Juni
- Triengen – So, 6. Juni
- Winikon – So, 13. Juni

Kennen Sie unsere Kirchen, Kapellen, Bildstöcke und Wegkreuze?

Unterwegs in unseren Pfarreien

In der Serie «Unterwegs in unseren Pfarreien» möchten wir Ihnen die Kirchen, Kapellen, Bildstöcke und Wegkreuze in unseren Pfarreien vorstellen. Vielleicht lädt dies auch ein, diese bei einer Wanderung oder einer Velotour zu besuchen.

Wegkreuz der Familie Kaufmann in Winikon



Eine Aufnahme vom alten Wegkreuz mit der Jesusfigur von 1940.

An der Reitnauerstrasse 7 in Winikon steht ein schönes Wegkreuz, welches die Vorfahren der Familie Kaufmann als «Seuchenkreuz» zum Dank der Verschonung vor der Maul- und Klauenseuche erstellen liessen. Es trägt die Jahrzahl 1940.

Das Kreuz stand jedoch nicht von Anfang an bei Kaufmanns im Baumgarten. Infolge eines Strassenneubaus und durch eine Güterzusammenlegung musste das Wegkreuz an den heutigen Standort versetzt werden. Wer das Wegkreuz schon länger kennt, weiss, dass die Jesusfigur eine

Zeitlang nicht mehr Teil des Wegkreuzes war. Die Figur wurde zwischen 1970 und 1980 vom damaligen Sakristan ohne Erlaubnis der Familie Kaufmann vom Kreuz abmontiert und in der Leichenhalle Winikon aufgehängt. «Jeder, der vorbeikommt, soll vor dem Kreuz innehalten und Kraft finden können.» Dieser Gedanke bewegte die Familie Kaufmann dazu, das Wegkreuz restaurieren zu lassen. Die neue Jesusfigur wurde von Toni Lüthi, der seine Werkstatt in Attelwil hatte, hergestellt. Auch das Dach wurde wieder originalgetreu nachgebaut und mit Schiefer-schindeln bedeckt. An Pfingsten, 29. Juni 2003, wurde das renovierte Wegkreuz feierlich von Pater Carl Widmer, Schönstatt-Pater in Horw, eingeweiht. «Es soll ein Kreuz des Friedens sein und grossen Segen bringen für die ganze Gemeinde Winikon und weit über die Grenzen hinaus.»

Quelle: Sophia Kaufmann-Birrer, Winikon
Yvonne Steiner, Pfarreisekretärin



Am Gründonnerstagabend 2003 wurde die neue, 160 cm hohe Jesusfigur am Wegkreuz angebracht.

Wegkapelle Winikon



Die Wegkapelle bei der Verzweigung Dorfstrasse zur Fagostrasse.

Die Geschichte der Kapelle von Winikon liegt noch weitgehend im Dunkeln, trotzdem wissen wir heute, dass dieses Gotteshäuschen sehr alten Ursprungs ist. Der Karfreitag 1494 sei Ursache der Entstehung dieser Kapelle, das ist auf der Rückseite des Bildes in der Kapelle erwähnt. Unbekannt ist aber der eigentliche Grund der Entstehung. War es aus Dank oder Bitte um Verschonung von Seuchen oder Plagen? Wir wissen es im Moment noch nicht.

Sicher ist aber die Erwähnung der Kapelle im Verlaufe der Jahrhunderte, so zinst ein Hans Kaufmann «uf dem Zylhof zu Winikon bim Käppeli» dem Lütppriester zu Triengen jährlich 1 Mütt Korn und der Kirche zu Triengen ebenfalls 1 Mütt ab der Grossmatten. Im Jahre 1704 muss eine neue Kapelle gebaut worden sein, denn in den spärlichen Unterlagen finden wir den Vermerk, dass der Meisterziegler Hans Jörg Süess laut Akkord vier Malter Kalk für einen Neubau der Kapelle der Gemeinde geben soll. Interessant ist

auch der Zeitraum, denn auch die Kirche wurde nur zwei Jahre früher fertig erbaut.

Die Kapelle wurde 1921 renoviert, weil das Gebäude sehr baufällig war. Dabei wurde die vordere Seite der Kapelle, welche bisher bis an eine halbkreisförmige Öffnung oben vermauert war, durchbrochen und eine eiserne Gittertüre angebracht. «Möge die kleine Kapelle, ein Wahrzeichen gläubigen Sinnes der Bewohner Winikons, auf Jahre bestehen», schrieb dazumal Pfarrer Jos. Petermann.

Zur Verbesserung der Verkehrssicherheit musste 1999 die Einfahrt zur Fagostrasse verbreitert werden. Dies hatte zur Folge, dass die Wegkapelle versetzt werden musste. Aus diesem Anlass wurde die Kapelle renoviert und auch das Heiligenbild im Innern restauriert. Die Renovation der Kapelle besorgte der Sakristan Alois Birrer und die Restauration des Bildes wurde von der Familie Kaufmann-Birrer, Reitnauerstrasse 7, gestiftet. Sophia Kaufmann-Birrer schmückt die Kapelle bereits seit über 26 Jahren ehrenamtlich und es brennt immer eine gesegnete Kerze. Am 15. August 1999 fand die neue Einsegnung durch Pfarrer Hans Knüsel statt.

Quelle: Hanspeter Fischer, Winikon

Yvonne Steiner, Pfarreisekretärin



Innenansicht der Wegkapelle. Bilder: zvg

Unser Pfarreileben

Pfarreien Triengen & Winikon

Vorbereitung auf die heilige Erstkommunion



Die Kinder sind fleissig am Basteln der Dekoration für die Kirche. Bild: zvg

Die Kinder der dritten Klassen aus Reitnau, Winikon und Triengen waren je einen halben Tag kreativ tätig. Ziel des Begegnungstags war es, die persönlichen Werke wie auch die Dekoration für die Kirche an der Erstkommunion zu gestalten. Aufgrund der aktuellen Corona-Situation konnte der Anlass nicht wie geplant mit einer Begleitperson stattfinden. Das hatte zur Folge, dass die Arbeiten von mir als Katechetin gut vorbereitet und einfach sein mussten, sodass diese von den Kindern selbstständig ausgeführt werden konnten. Gut gelaunt standen die Kinder Modell für ihr Porträt. Das Hantieren mit der Farbe bereitete ihnen viel Freude. Es entstanden wahre Kunstwerke, welche an ihrer ersten heiligen Kommunion die Kirche zieren werden.

Der Anlass stand unter dem Motto der Erstkommunion: «Werkzeuge Gottes» und «Jesus hat nur unsere helfenden Hände». Jedes Kind überlegte sich, was seine Stärken sind und als welches Werkzeug es Gott dienen will. So kann beispielsweise ein Kind, das als Pinsel dient, die Welt für sich und seine Mitmenschen bunter machen. Ein

Schraubenzieher befähigt, etwas zusammenzuhalten, was auseinanderzufallen droht. Am Ende hatten wir eine ganze Werkzeugkiste voller helfender Drittklässler.

*Jesus hat keine Hände, nur unsere Hände, um seine Arbeit zu tun.
Er hat keine Füsse, nur unsere Füsse, um Menschen auf seinen Weg zu führen.
Jesus hat keine Lippen, nur unsere Lippen, um Menschen von ihm zu erzählen.
Er hat keine Hilfe, nur unsere Hilfe, um Menschen auf seine Seite zu bringen.*

Gebet aus dem 14. Jahrhundert,
Quelle: unbekannt

Roswitha Müller, Katechetin

Religionsunterricht 3. Oberstufe Kreuzweg durch das Dorf Triengen

Der Karfreitag ist für uns Christen der Gedenktag vom Leiden, Sterben und Tod Jesu. Auch in unseren Tagen gibt es immer wieder «Leidenszeiten» im Dasein der Menschen. Mit dem RU-Projekt der 3. Oberstufe wollen wir die Nöte in unserer Welt thematisieren und aufzeigen, wo, wie und an was Menschen heute leiden.

Am Karfreitag, 2. April, gehen wir mit einem speziellen Kreuzweg auf die Strassen von Triengen. Besammlung zu diesem Anlass ist um 10 Uhr vor der Pfarrkirche. Als Erstes gedenken wir dem Leiden Jesu und brechen dann auf zu verschiedenen Orten unserer Pfarrei. Dabei schauen wir hin, wo Menschen nicht echt Menschen sein können und darum leiden. Zum Abschluss dieses Kreuzweges gehen wir zurück zur Kirche, um dort ein Zeichen der Hoffnung und der Auferstehung mit nach Hause zu nehmen.

Trotz Corona (Masken nicht vergessen!) sind Sie herzlich eingeladen, mit den Jugendlichen zusammen aufzubrechen zu einem ganz besonderen Erlebnis.

*Es grüssen Sie die
Schüler/innen 3. Oberstufe Triengen
mit Monika Piani und
Bernhard Meyer, Katecheten*

Pfarrei Winikon-Reitnau-Attelwil

Erstrahlt in allen Farben
Osterkerze 2021



Die Osterkerzen werden in der Osternacht am Osterfeuer gesegnet. Bild: zvg

Die diesjährige Osterkerze der Pfarrei Winikon wurde von Beatrice Birrer & Cornelia Hofstetter gestaltet. Sie erklären die Bedeutung der Osterkerze mit folgenden Worten:

«In einer Zeit, die es uns nicht einfach macht, schenkt uns diese Kerze Licht und Wärme. Sie zeigt uns die Verbundenheit und den Frieden mit Gott und der gesamten Welt. Sie erstrahlt in allen Farben und bringt uns Harmonie ins Haus.»

Die Osterkerze und die Heimosterkerzen der Pfarrei Winikon werden in der Osternachtsfeier am 3. April gesegnet. Die Heimosterkerzen sind danach für 10.00 CHF in der Pfarrkirche Winikon erhältlich.

Pfarrei Triengen

Vereine

Findet wieder statt
Senioren-Wandern

Wandergruppe Gross
Mittwoch, 7. April, 13.30
Treffpunkt Parkplatz Kirchgasse
Auskunft: Willy Heller, 079 267 02 25

Wandergruppe Klein
Mittwoch, 21. April, 13.30
Treffpunkt Parkplatz Kirchgasse
Auskunft: Joe Gasser, 079 723 10 50

Pfarrei Büron-Schlierbach

Vereine

Kreatives Alter

Wandern
Dienstag, 6. April, 13.30
Treffpunkt beim Pizza Maxx

Velofahren
Dienstag, 13. April, 13.30
Treffpunkt beim Träffpunkt

Redaktionsschluss

für das Mai-Pfarreiblatt,
Dienstag, 13. April
Beiträge an:
redaktion@pfarreiensurental.ch

Adressen

Seelsorge

Pastoralraumleiter
Roland Bucher-Mühlebach
041 929 69 34
pastoralraumleitung@
pfarreiensurental.ch

Leitender Priester im Pastoralraum
Joseph Kalariparampil
041 929 69 32 / 079 257 34 66
priester@pfarreiensurental.ch

Pfarramt Büron-Schlierbach

Sonja Troxler-Ruckstuhl
Yvonne Steiner-Häfliger
Gallus Steigerstrasse 17
6233 Büron
041 929 69 33
pfarrei.bueron-schlierbach@
pfarreiensurental.ch
Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag, 8.00–11.00
www.pfarrei-bueron-schlierbach.ch

Pfarramt Triengen

Jacqueline Troxler
Yvonne Steiner-Häfliger
Hubelstrasse 18
6234 Triengen
041 929 69 34
pfarrei.triengen@
pfarreiensurental.ch
Öffnungszeiten:
Montag, Donnerstag und Freitag
08.30–11.00
Dienstag und Mittwoch
14.00–16.30

Pfarramt Winikon-Reitnau-Attelwil

Roswitha Müller
Schulhausstrasse 10
6235 Winikon
041 929 69 35
pfarrei.winikon@
pfarreiensurental.ch
Öffnungszeiten:
Montag und Mittwoch
10.00–11.30

Montag, 26. April 2021, 20.00 Uhr **in der Pfarrkirche** Winikon

Einladung zur Kirchgemeindeversammlung

Traktanden

1. Begrüssung
2. Kenntnisnahme Jahresbericht für das Jahr 2020
3. Genehmigung Jahresrechnung 2020
 - Präsentation Jahresrechnung
 - Bericht und Antrag Rechnungscommission
 - Abstimmung über Anträge KirchenratAntrag Kirchenrat:
Die Laufende Rechnung und die Bestandesrechnung seien zu genehmigen.
4. Genehmigung Ergebnisverwendung Antrag Kirchenrat
5. Ersatzwahl des Kirchenratspräsidenten
6. Verschiedenes

Die stimmberechtigten Gemeindeangehörigen können die vollständige Jahresrechnung im Pfarramt oder in der Kirche einsehen. Stimmberechtigt an der Versammlung sind die kath. Schweizerinnen und Schweizer sowie die niedergelassenen ausländischen Konfessionsangehörigen der Kirchgemeinde Winikon, welche mindestens 5 Tage vor dem 26. April 2021 ihren Wohnsitz geregelt haben.

Wir freuen uns, Sie an der Versammlung willkommen heissen zu dürfen, und grüssen Sie freundlich.

Gerne legen wir die detaillierte Rechnung im Pfarramt und in der Kirche ab dem 10. April 2021 auf.

Winikon, 4. März 2021

Namens des Kirchenrates: Hanspeter Fischer, Kirchenratspräsident Anna Terech Kaufmann, Aktuarin



Bild: Roswitha Müller

Kantonalkirche schaltet kirchensteuern-sei-dank.ch auf

Gutes tun und mehr darüber reden

Die katholische Kirche im Kanton Luzern zeigt mit einer neuen Website auf, was sie für die Gesellschaft leistet. Dass viele davon nicht wissen, ist mit ein Grund für die steigende Anzahl Kirchenaustritte.

«Die Leute meinen oft, dass die Kirchensteuern nur für den Pfarrer und den Papst gebraucht werden», weiss Evelyne Huber, Kirchgemeindepräsidentin von Willisau, aus Erfahrung. Synodalverwalter Edi Wigger stellt fest, dass «die meisten nur die Gottesdienste mit der Kirche in Verbindung bringen». Sandra Enzmann wiederum, Kirchmeierin von Eschenbach, staunt, wenn mitunter sogar Kirchenchormitglieder oder solche aus dem Frauengemeinschafts-Vorstand aus der Kirche austreten. Susanna Bertschmann schliesslich, Präsidentin der Kirchgemeinde Luzern, vermutet, dass das «Nichtwissen um das breite Leistungsangebot der Kirche insbesondere im sozialen Bereich» der Grund für zumindest einen Teil der Austritte sei.

Geld mit Mehrwert

Hier setzt die Website kirchensteuern-sei-dank.ch an, die am 8. März aufgeschaltet wurde. «Sie zeigt auf, wo überall Kirche enthalten ist», fasst Synodalrätin Sandra Huber zusammen, «und macht zum Beispiel klar, dass 93 Prozent der Kirchensteuern vor Ort verwendet werden.»

Kirchensteuern-sei-dank.ch lädt spielerisch dazu ein, den Kanton Luzern aus Kirchensicht zu entdecken. Wer auf eine Illustration klickt, erfährt etwa, wie die Kirche junge Menschen unterstützt, wie sie sich in der Altersarbeit einsetzt, die Kultur fördert oder Baudenkmäler pflegt. Die steigende

Buntes Kirchenleben: Wer auf eine der Illustrationen auf kirchensteuern-sei-dank.ch klickt, erfährt mehr zu einem Thema.

Illustration: ff-graphics.ch



Idee kommt aus St. Gallen

Die Website kirchensteuern-sei-dank.ch zeigt auf, welche Leistungen die Kirche erbringt. Auf einer interaktiven Karte können die Informationen nach Themen und Orten abgerufen werden. Der Kanton St. Gallen setzte die Idee dazu mit der Agentur ff-graphics.ch um und schaltete kirchensteuern-sei-dank.ch vor zwei Jahren auf. Jetzt hat sich die katholische Kirche im Kanton Luzern angeschlossen. Als nächster Kanton folgt im Sommer oder Herbst Aargau. *do*

Anzahl Kirchenaustritte gefährdet mittelfristig freilich manches Angebot. Den Kirchgemeinden brechen die Einnahmen weg. Susanna Bertschmann sorgt sich besonders darüber, dass letztes Jahr gut zwei Drittel der Aus tretenden 40 Jahre und jünger waren.

Dabei hätten auch junge Menschen spirituelle Bedürfnisse, meint Bertschmann. «Aber vielen scheint die Kirche eine verstaubte Institution zu sein.» Im Kanton Luzern traten vergangenen Jahr gut 3700 Personen aus der katholischen Kirche aus, das waren etwa 450 mehr als 2019.

Appell an die Solidarität

Was tun? Mehr darüber reden, was wir Gutes tun, lautet der Tenor. «Kirchensteuern sei Dank» schaffe auch Transparenz, sagt Sandra Huber. «Wer Bescheid weiss, sieht die Folgen sinkender Kirchensteuer-Einnahmen.» Damit ist freilich ein hoher Anspruch verknüpft. Edi Wigger räumt ein: «Gegensteuer zu geben ist schwierig.» Mit der neuen Website rufe die Kirche jedoch zur Solidarität auf. «Vielleicht steigt dadurch die Hemmschwelle, auszutreten. Für Leistungen, die alle schätzen, sollen doch auch alle gemeinsam zahlen.» *Dominik Thali*

Der digitale «Way of life» in Sursee

Versöhnung via Smartphone

Wie gelingt es dir, einen Beitrag zur Gemeinschaft zu leisten? Welche Baustellen in deinem Leben begleiten dich? Mit solchen Fragen werden Nutzer*innen des digitalen Versöhnungswegs in Sursee konfrontiert.

Die App «Actionbound» (siehe Kasten) führt mich von der Pfarrkirche St. Georg auf 1,5 Kilometern durch die Altstadt zur Kirche im ehemaligen Kapuzinerkloster. An ausgewählten Stationen werde ich aufgefordert, mich mit meinem Leben auseinanderzusetzen. «Wann trägst du verantwortungsvolle Aufgaben als Mutter?», heisst es etwa vor der Statue «Mutter und Kind» beim Rathaus. «Wann trägst du eine Maske?», werde ich vor dem Theater gefragt. Wenn ich möchte, kann ich die Antworten mal als Foto, mal als Audio-Datei aufnehmen und hochladen. Musikstücke begleiten die Momente der Reflexion.

Smartphone und Kopfhörer

Für den digitalen Versöhnungsweg «Way of life» braucht es ein Smartphone und Kopfhörer. Im App-Store oder bei Google Play die App «Actionbound» herunterladen, dann den QR-Code scannen. Alternativ zum Code kann in der Suchfunktion der App «Way of life – Altstadt Sursee» eingegeben werden. Die App ist selbsterklärend. Wer die hochgeladenen Antworten nicht veröffentlichen möchte, kann dies am Ende der Tour mit einem «Nein» kundtun.



Versöhnung kann auch lustvoll sein. Carina Wallimann an zwei Stationen des «Way of life».



Bilder: Sylvia Stam

Der Weg führt hinunter zum Ehrenpark an der Sure, wo ich eingeladen bin, einen «Stolperstein», den ich in meinem Leben herumtrage, ins Wasser zu werfen.

Das Leben neu justieren

«Es geht darum, das eigene Leben zu reflektieren und neu zu justieren», sagt Carina Wallimann, Religionspädagogin in Sursee, die den «Way of life» 2019 initiiert hat. Das Beichtsakrament sei in der Krise, sagt sie, Erwachsene gingen kaum noch zur Beichte. Von ihrem Pastoralraumleiter erhielt sie den Auftrag, ein Projekt zum Thema Versöhnung auszuarbeiten, das vor allem Erwachsene im Blick habe.

Was aber hat die Selbstreflexion des «Way of life» mit Versöhnung zu tun? «Auf den Stationen bis zur Sure geht es vor allem um Gewissenserforschung», erläutert Wallimann. Das Wegwerfen des Stolpersteins könne symbolisch für die Vergebung stehen. Die abschliessende Aufforderung, sich im

Fluss Hände und Füsse zu waschen, könne als Zeichen der Taufe für Umkehr und Neubeginn gesehen werden. Der Weg führt dann von der Sure zum ehemaligen Kapuzinerkloster. Hier werde ich eingeladen, das Labyrinth im Garten zu begehen mit der Frage, was ich loslassen und auf was für Neues ich mich einlassen möchte. «Falls du jetzt das Bedürfnis verspürst, mit einer/m Seelsorger/in zu sprechen, melde dich beim Pfarramt.» Mit diesen Worten endet der Versöhnungsweg.

Brücke zur Beichte

«Der Weg soll tatsächlich eine Brücke zum Beichtsakrament schlagen», so Wallimann. Sie glaube zwar nicht, dass Leute hinterher beichten möchten, «aber vielleicht sucht der eine oder die andere ein seelsorgerliches Gespräch?»

Mich jedenfalls hat der Weg nicht nur zum Nachdenken angeregt, sondern er hat mir zudem die Altstadt von Sursee durch die Hintertür bekannt gemacht.

Sylvia Stam

120-Jahre-Jubiläum
Karwochenopfer für den Heiligland-Verein

Im kommenden Herbst werden es 120 Jahre her sein, dass elf Geistliche im Zürcher Gesellenhaus den «Verein Schweizerischer Jerusalempilger» gegründet haben, aus dem zwei Jahrzehnte später der Schweizerische Heiligland-Verein wurde. Dieser wird zurzeit vom Geuenseer Pfarreiseelsorger Andreas Baumeister präsiert. Die Vereinsgeschichte reflektiert die vielfältigen kirchlichen, gesellschaftlichen, lokal- und weltpolitischen Veränderungen im 20. Jahrhundert. Das diesjährige Karwochenopfer steht unter dem Motto «Verbunden im Glauben – vereint in der Not».

heiligland.ch

Paar-Wochenendkurs
Sich «Zeit für uns» nehmen

«Zeit für mich – Zeit für dich – Zeit für uns» heisst ein Paar-Wochenendkurs, den «Marriage-Encounter Schweiz» Ende April anbietet. «Dieses Wochenende zu zweit kann Türen öffnen für Neues, Unbekanntes, Überraschendes», heisst es in der Ausschreibung dazu. Das Paar-Wochenende ist kein Ehevorbereitungskurs und es gibt keinen Gruppenaustausch.

30.4. bis 2.5., Durchführung online, Informationen und Anmeldung unter me-schweiz.ch

Rückzug wegen Pandemie
«Lange Nacht» ohne Luzern

Die drei Luzerner Landeskirchen ziehen sich von der «Langen Nacht der Kirchen», die am 28. Mai hätte stattfinden sollen, zurück. Die Pandemie-Lage sei zu unsicher, um einen solchen Grossanlass zu planen, der von Begegnung und Gemeinschaft lebe, heisst es in einer Mitteilung. Die «Lange Nacht» muss damit schon zum zweiten Mal nach 2020 abgesagt werden. Das nächste Mal soll sie am 2. Juni 2023 stattfinden.

Radiotipps

Perspektiven
Opfertod Jesu?

An Karfreitag denken Christ*innen an den Kreuzestod Jesu. In der christlichen Tradition wurde dieser Tod als «Opfer» verstanden, das die Menschen mit Gott versöhne. Mit dieser Vorstellung haben heute viele Gläubige, aber auch Theolog*innen Mühe. Fr, 2.4., 8.30 Uhr, SRF 2

Perspektiven
Kirche und «Ehe für alle»

Die sogenannte «Ehe für alle» stösst auch in kirchlichen Kreisen auf Unterstützung. Aber nicht alle unterstützen die Ehe für gleichgeschlechtliche Paare. Ein Gespräch zwischen Vertreter*innen verschiedener Generationen und Konfessionen, mit dabei ist der Schweizer Autor Pierre Stutz.

So, 11.4., 8.30 Uhr, Wiederholung am Do, 15.4., 15.00 Uhr, SRF 2

Fernsehtipps

Wort zum Sonntag
Pia Brüniger aus Luzern



Bild: SRF

Die römisch-katholische Theologin Pia Brüniger-von Moos ist Spitalseelsorgerin im Luzerner Kantonsspital. Als Quereinsteigerin fand sie nach der Erstausbildung bei der Post über den dritten Bildungsweg zur Theologie. Sie war zuerst als Pfarreiseelsorgerin in Luzern und Sursee tätig. Sie ist verheiratet und Mutter von zwei Kindern.

Sa, 10.4., 20.00 Uhr, SRF 1



Bei den Aufnahmen für den TV-Ostergottesdienst 2020 in der Jesuitenkirche Luzern. Bild: do

Ökumenischer Ostergottesdienst
Der Fernsehgottesdienst kommt diesmal aus Reiden

Weil Gottesdienste nach wie vor mit höchstens 50 Personen gefeiert werden können, bieten die katholische, reformierte und christkatholische Landeskirche auch dieses Jahr an Ostern einen ökumenischen Fernsehgottesdienst an. Dieser wird auch in Gebärdensprache für hörbehinderte Menschen übersetzt. Der Gottesdienst dauert eine halbe Stunde und kommt aus der reformierten Kirche Reiden. Es wirken mit: Barbara Ingold (Pfarrerin reformierte Kirchgemeinde Reiden und Umgebung), Edith Pfister (Leiterin des Pastoralraums Pfaffnerntal-Rottal-Wiggertal) und Adrian Suter (Pfarrer christkatholische Kirchgemeinde Luzern).

So, 4.4., 10.00 Uhr, Tele 1

Sternstunde Religion
Papst Franziskus – Eln Mann seines Wortes

Der ergreifende Kino-Dokumentarfilm von Wim Wenders kommt nun im Fernsehen: Interviews mit Papst Franziskus werden verwoben mit schwarzweissen Spielszenen aus dem Leben von Franz von Assisi und eindrucksvollen Bildern über die globale Umweltzerstörung. Die Sternstunde Religion zeigt das Filmdokument in ungekürzter Fassung.

Mo, 5.4. 10.00 Uhr, SRF 1

Zuschriften/Adressänderungen an:

Pfarramt Büron-Schlierbach	pfarrei.bueron-schlierbach@pfarreiensurental.ch	041 929 69 33
Pfarramt Triengen	pfarrei.triengen@pfarreiensurental.ch	041 929 69 34
Pfarramt Winikon	pfarrei.winikon@pfarreiensurental.ch	041 929 69 35

Impressum

Herausgeber: Kirchgemeinde Büron-Schlierbach,
Kath. Pfarramt, Gallus-Steigerstrasse 17, 6233 Büron
Redaktion: Yvonne Steiner, 6234 Triengen
Erscheint monatlich

Hinweise für den überpfarreilichen Teil: Kantonales Pfarreiblatt, c/o Kommunikationsstelle der röm.-kath. Landeskirche des Kantons Luzern, Abendweg 1, 6006 Luzern 6, 041 419 48 24/26, info@pfarreiblatt.ch
Druck und Versand: Brunner Medien AG, 6011 Kriens, www.bag.ch

Worte auf den Weg



Blühender Magnolienzweig. | Bild: Sylvia Stam

Freunde, dass der Mandelzweig
wieder blüht und treibt,
ist das nicht ein Fingerzeig, dass die Liebe bleibt?

*Scholem Ben-Chorin (1913–1999),
deutsch-israelischer Journalist und Religionswissenschaftler*
